

# Ratgeber

über  
den Gebrauch  
der

# Welta

## PERLE

6 x 9 cm

B2

WELTA-KAMERA-WERKE  
G. M. B. H., FREITAL / SA.

## VORZÜGE DER

# Welta

## PERLE

1. Ein Handgriff und die Kamera ist auf „Unendlich“ eingestellt.
2. Radialhebeleinstellung.
3. War zum Beispiel eine Einstellung auf zwei Meter erforderlich, so geht beim Schließen der Kamera der Radialhebel automatisch auf „Unendlich“.

### Anleitung:

Zur besseren Uebersicht haben wir folgende Aufteilung über die Handhabung der „Welta-Perle“ geschaffen:

1. Das Öffnen der Kamera.
2. Das Schließen der Kamera.
3. Das Einlegen des Films.
4. Das Belichten des Films.

Die einzelnen Handgriffe nur einige Male ausprobiert und man wird überrascht sein, wie einfach die „Welta-Perle“ zu handhaben ist.

### 1. Das Öffnen der Kamera

siehe Abbildung 1

Ein leichter Druck auf den Knopf (a) und der Laufboden (b) springt auf. Derselbe ist so weit nach unten zu ziehen,

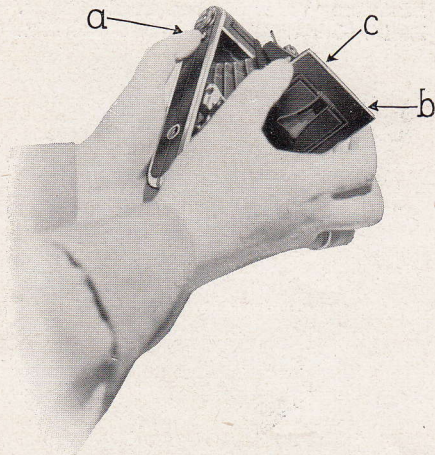


Abb. 1

bis dieser hörbar einschnappt. Der Apparat ist dann gleichzeitig auf «Unendlich» eingestellt, d. h. auf eine

Entfernung von 15 m ab. Für Landschaftsaufnahmen die richtige Einstellung. Bei Porträts und Gruppen, die z. B. nur zwei, fünf oder acht Meter von dem Apparate entfernt sind, bediene man sich des Radial-Hebels (c), der mühelos auf die entsprechende Meter-Einteilung vorgeschoben werden kann. Es ist aber nicht notwendig, daß man

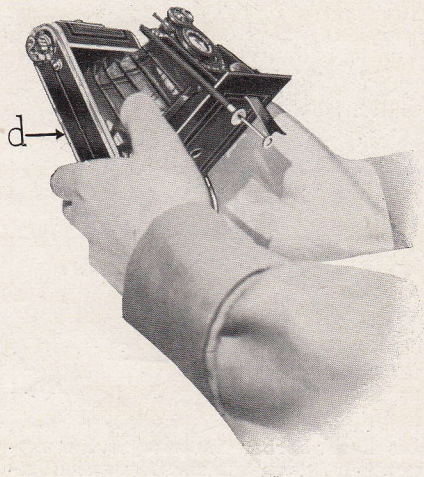


Abb. 2

diesen wieder auf «Unendlich» zurück-schiebt, sondern beim Schließen des Apparates geht derselbe automatisch auf «Unendlich» zurück. Bei dem nächsten Öffnen der Kamera ist somit diese stets für Fern-Aufnahmen über 15 Me-ter verwendbar.

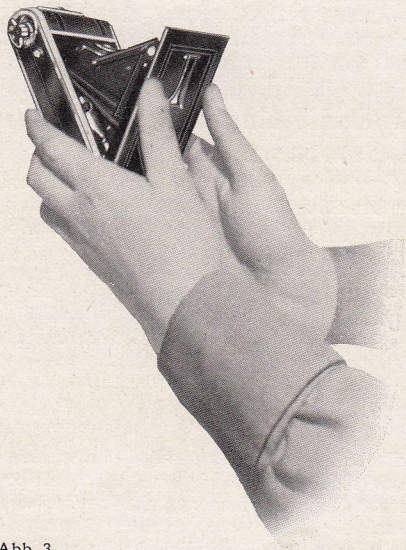


Abb. 3

## 2. Das Schließen der Kamera

siehe Abbildung 2

Man nimmt den Apparat in beide Hände, wo man dann mit beiden Daumen gleichzeitig auf die Spreizen des Apparates drückt (d). Der Apparat kann hierauf ohne viel Mühe geschlossen werden (siehe Abb. 3). Beim Schließen desselben ist auf die Normalstellung des Suchers zu achten.

## 3. Das Einlegen des Filmes

siehe Abbildung 4

Vorerst ist das oben an der Kamera angebrachte Knöpfchen in der Pfeilrichtung (e) zu verschieben, wodurch sich



Abb. 4

die Kamerarückwand vom Kamerakörper löst. Da sie angelenkt ist, klappt man diese einfach auf (siehe Abb. 5). Auf die rechts zu sehende Leerspule wird der belichtete Film aufgewickelt.

Wie der Film eingelegt wird, zeigt die Abbildung 6. Also: Man drückt mit dem Daumen der linken Hand den äußeren Rand der Spulenmulde nach unten, worauf dann die Spulenmulde voll zu

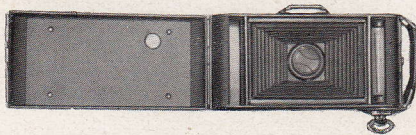


Abb. 5

sehen ist. Die unbelichtete Filmspule legt man dann einfach in die Mulde, und zwar mit dem Verschlußstreifen nach oben. — Derselbe wird nun gelöst, wo gleichzeitig die Spulenmulde in ihre ursprüngliche Lage gebracht wird (siehe Abb. 6). Der Film ist richtig eingelegt, sobald das Ende desselben immer nach dem Inneren der Kamera zeigt. Das Schutzpapier zieht man nun über die Kamera hinweg und steckt das zugespitzte Ende in den Schlitz der Leerspule (siehe Abb. 7). Der Filmschlüssel ist hierauf zweimal ganz herum zu drehen.

Nun klappt man die Rückwand zu, und zwar so, daß das Knöpfchen in diese wieder einschnappt.

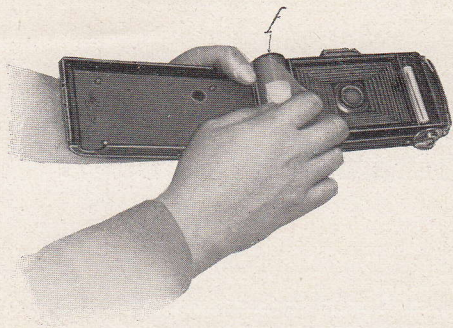


Abb. 6

Da auf dem roten Deckpapier des Films die einzelnen Aufnahmen durch Nummern bezeichnet sind, befindet sich in der Rückwand ein rotes Fensterchen, durch welches die Zahlen sichtbar werden. Man dreht vorsichtig den Filmschlüssel nach rechts, bis durch das rote Fensterchen eine warnende Hand sichtbar wird, wo kurz darauf die Nummer 1 erscheint. Es darf nun nicht mehr

weiter gedreht werden, denn der Film liegt zur ersten Aufnahme bereit. Nicht zu vergessen ist, den Film nach einer erfolgten Aufnahme weiter auf die nächste Nummer zu drehen.

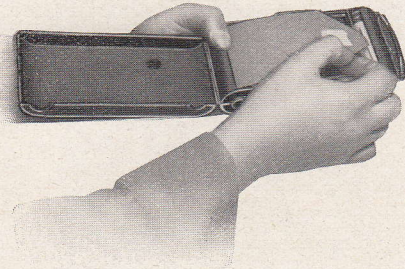


Abb. 7

Sind alle 6 Aufnahmen gemacht worden, mehr hat ein Film nicht, dann dreht man den Filmschlüssel so lange, bis sich das ganze Schutzpapier um den belichteten Film gewickelt hat. Das Gehäuse wird wieder geöffnet, und man nimmt die belichtete Spule heraus, was dadurch erreicht wird, indem man den Filmschlüssel nach außen zieht und mit dem Dau-

men der linken Hand die Spulenmulde nach oben drückt (siehe Abb. 8). Die Leerspule setzt man nun an Stelle des eben entfernten belichteten Filmes ein, und zwar wird diese nun in die Mulde gelegt, drückt die Spulenmulde wieder nach unten, dreht einige Male den Filmschlüssel nach rechts, worauf der Zapfen des Filmschlüssels automatisch in die Einkerbung der Spule greift.

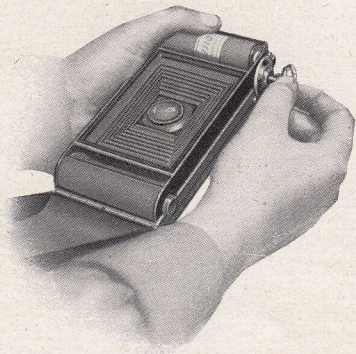


Abb. 8

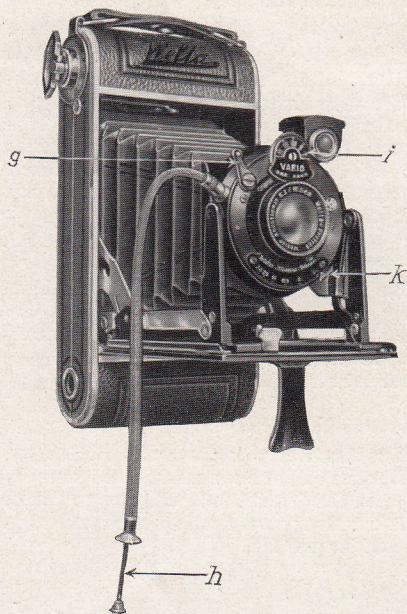


Abb. 9

## 4. Das Belichten des Filmes

siehe Abbildung 9

Belichtet wird der Film durch den Verschuß. Wir bauen in unsere «Welta-Perle» einen Pronto- oder einen Ibsor- oder auch einen Compur-Verschuß ein. Jeder einzelne Verschuß ist für Moment- und Zeitaufnahmen eingerichtet. Ausgelöst wird der Verschuß durch einen Druck auf den Hebel (g) oder auch durch den Drahtauslöser (h).

### Moment-Aufnahmen :

Das Stellrädchen (i) ist so zu drehen, bis eine der angegebenen Zahlen, die man gerade für die Belichtung braucht, unter dem Zeiger steht. Also  $100=1/100$  Sekunde.

### Zeit-Aufnahmen :

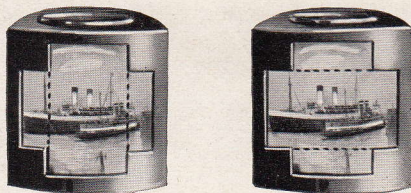
Hier kommen nur die Zeiteinteilungen (B) oder (T) in Frage. Auf B eingestellt, bleibt der Verschuß so lange geöffnet, als der Druck auf den Hebel oder Drahtauslöser anhält.

### Sucher :

Der Sucher gibt das aufzunehmende Bild in verkleinertem Maßstabe wieder, wo jeweils nur das auf das Bild kommt,

was die einspringenden Ecken in ihrer Verlängerung zeigen (siehe Abb. 10).

Für Aufnahmen in Augenhöhe eignet sich der an der Seite der Kamera angebrachte Rahmensucher am besten. Man klappt erst das äußere und dann das innere Teil hoch, wo man dann das kleinere direkt an das Auge bringt. Das innere Rähmchen gibt dann die Bildbegrenzung an.



Hochaufnahme

Abb. 10

Queraufnahme

Über die Belichtung an sich gibt Ihnen das Lehrbuch «Ratgeber in Photographie» von L. David wertvolle Aufschlüsse bzw. ist auch die entsprechende Photo-Literatur beim Photohändler zu haben. Man wird sich dann auch über den Zweck der Blende genauer informieren können.

**Blendenöffnung :**

Am unteren Rande des Verschlusses befindet sich ein Hebel (k, Abb. 9), der auf die jeweils erforderliche Zahl eingestellt wird. Außerordentlich wichtig ist es zu wissen, wie weit die Tiefenschärfe bei der einzelnen Einstellung und Blendenöffnung reicht. Zu diesem Zwecke bediene man sich der nachstehenden Tabelle.

**Tiefenschärfen - Tabelle** Optik 1:6,3 F = 105 mm

Einstellung in m	1 : 6,3		1 : 9		1 : 12,5		1 : 18		1 : 25		1 : 36	
	Schärfe von	bis	Schärfe von	bis	Schärfe von	bis	Schärfe von	bis	Schärfe von	bis	Schärfe von	bis
∞	17	∞	12	∞	8,8	∞	6,1	∞	4,4	∞	3,1	∞
8	5,5	15	4,8	23	4,2	8,6	3,5	∞	2,8	∞	2,2	∞
5	3,9	7,0	3,5	8,5	3,2	12	2,8	27	2,3	∞	1,90	∞
3	2,6	3,6	2,4	4,0	2,2	4,5	2,0	5,9	1,79	9,4	1,52	14,7
2	1,80	2,3	1,72	2,4	1,63	2,6	1,51	3,0	1,38	3,7	1,21	5,8
1,5	1,38	1,61	1,34	1,71	1,28	1,81	1,20	1,99	1,12	2,3	1,01	2,9



# Tiefenschärfen-Tabelle Optik 1:6,3 F = 105 mm

Blende	1 : 6,3		1 : 9		1 : 12,5		1 : 18		1 : 25		1 : 36	
Einstellung in m	Schärfe		Schärfe		Schärfe		Schärfe		Schärfe		Schärfe	
	von	bis	von	bis	von	bis	von	bis	von	bis	von	bis
$\infty$	17	$\infty$	12	$\infty$	8,8	$\infty$	6,1	$\infty$	4,4	$\infty$	3,1	$\infty$
8	5,5	15	4,8	23	4,2	8,6	3,5	$\infty$	2,8	$\infty$	2,2	$\infty$
5	3,9	7,0	3,5	8,5	3,2	12	2,8	27	2,3	$\infty$	1,90	$\infty$
3	2,6	3,6	2,4	4,0	2,2	4,5	2,0	5,9	1,79	9,4	1,52	14,7
2	1,80	2,3	1,72	2,4	1,63	2,6	1,51	3,0	1,38	3,7	1,21	5,8
1,5	1,38	1,61	1,34	1,71	1,28	1,81	1,20	1,99	1,12	2,3	1,01	2,9